



Unihockey Club Pfannenstiel
Egg-Maur-Oetwil am See

CHÜJELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel



VERSA
Verein zur Verhinderung sexueller
Ausbeutung von Kindern im Sport

CRESTA HEIZUNG

Telefon 044/984'1320

Wir haben die Lösung für Ihre Heizungsprobleme, sei es für:

- Zentralheizung
- Heizkesselauswechslungen
- Sanierungen/Reparaturen

- Neu-/Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Cresta Heizungen + Co.
Zelgmatt 63
8132 Egg

Neuer Präsident = Neubeginn?



An der letzten Generalversammlung habe ich das Präsidentenamt von Andi Rätz übernommen.

Ich möchte ihm an dieser Stelle danken, für die grosse Arbeit, die er in den letzten Jahren für den UHC

Pfannenstiel geleistet hat. Er hat uns durch die ersten Jahre nach der Fusion geführt. Dabei ist es ihm gelungen, die "Geburtsschwierigkeiten" zu überwinden und uns zu einer funktionierenden Organisation zusammenzuschweissen. Glücklicherweise bleibt uns Andi auch über seine Amtsdauer erhalten. Weiterhin wird er sich für den Verein engagieren und an der Entwicklung teilnehmen.

Für mich ist es natürlich schön, einen gesunden Verein zu präsidieren. Es gibt dem Vorstand und mir, die Ruhe, uns auf die weitere Entwicklung konzentrieren zu können und uns nicht wöchentlich oder täglich die Existenzfrage stellen zu müssen, wie das andere Sportclubs tun müssen.

Deshalb kann ich schon heute sagen, dass es trotz dem Präsidentenwechsel nicht zu einem Neubeginn kommen wird. Andererseits wäre ich ein schlechter Nachfolger, wenn ich nicht Ideen hätte und kein Verbesserungspotential sehen würde.

Folgende Themen sind mir wichtig und daran möchte ich zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern arbeiten:

- Professionalisierung des Leistungssportbereichs
- Erhöhter Bekanntheitsgrad des UHC Pfannenstiels in den drei Dörfern
- Weitere Verbesserung der Jugendarbeit in den Sektionen
- Mehr Sponsoringeinnahmen / neue Finanzquellen erschliessen

Ich bin überzeugt, dass wir mit der heutigen Zusammensetzung des Vorstands diese Ziele erreichen können. Wir sind aber darauf angewiesen, dass weitere Vereinsmitglieder zum Gelingen beitragen. Dabei denke ich vor allem an die Spieler der Herren-, Damen und Elitejuniorenmannschaften, aber auch an Eltern von Juniorinnen und Junioren sowie weitere Angehörige.

Zusammen wird es uns gelingen, die heutige gute Ausgangslage weiter zu verbessern und für eine schöne, erfolgreiche Zukunft für den UHC Pfannenstiel zu sorgen.

Ich freue mich darauf.

(Martin Bär, Präsident UHC Pfannenstiel)

INHALT / IMPRESSUM

In dieser Chüelbox finden sie:

EDITORIAL	3
INHALT / IMPRESSUM	5
ANPFIFF — Rundschau am Pfannenstiel	6
TAG DER ABRECHNUNG — Kader, Tabellen, Resultate	12
OFFIZIELL - Der Vorstand informiert	18
PERSÖNLICH - Der neue Vorstand stellt sich vor	19
AUF DER COUCH - Heute mit Martin Bär und Andi Rätz	22
KONZERT DER GROSSEN - Peter Müller für Uncle Sam an der WM	27
AUFKLÄRUNG - Flaschen gehören nicht in die Halle	28
VORSCHAU TRAININGSLAGER	29
AGENDA - Vereinsdaten 2004	29
VEREIN VERSA	30
TRAININGSZEITEN Sommer 2004	31
DENK MAL - Die neuen Schildbürger bauen ein Haus	32
TÜRGLOCKENSPIEL - Adressen UHC Pfannenstiel	34
MINNESÄNGER - Die Pfanni-Dichter	39

IMPRESSUM:

Redaktion:	Andi Rätz, Stefan Marty, Martin Bär
Fotos:	diverse, grossartige Künstler, WM-Bilder © 2004 Swiss Unihockey
Erscheinungsweise:	3-4x jährlich, v.a. während der Saison
Auflage:	450 Stück
Inserate:	Tina Schmid (tinaschmid@uhcpfannenstiel.ch)
Layout:	Andi Rätz (andiraez@uhcpfannenstiel.ch)
Redaktionsadresse:	UHC Pfannenstiel, Redaktion Chüelbox A.Rätz, Oberlandstrasse 100, 8610 Uster chuelbox@uhcpfannenstiel.ch

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 29. Mai 2004

Unihockey Club Pfannenstiel (UHC Pfannenstiel)

Martin Bär

Mühlestrasse 52

8623 Wetzikon

Telefon 043 / 495 22 73

E-Mail: info@uhcpfannenstiel.ch

Internet: <http://www.uhcpfannenstiel.ch>

Achtung!
Neue Adresse

Bankverbindung:

ZKB, Filiale Männedorf, Kontonr. 1146-0031.631 (Clearing 746)

Viel Vergnügen.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Gebäudereinigung

Hobi

Rosenweg 1, 8133 Esslingen

Telefon 01/984 22 13

- Neubauten
- Umzugswohnungen
- Fenster und Büros
- Bodenversiegelung
- Beton und Verbundsteine

- ISDN Installationen
- Internet Kabelanschlüsse
- Sanierung alter TV-Hausinstallationen für den Betrieb von Internet über das Gemeinde Kabel-TV Netz
- Servicearbeiten
- Industrieinstallationen/Service



elektro maag ag

Ueli Maag
dipl. Elektroinstallateur
Glärnischstrasse 71
8618 Oetwil am See

Telefon 01 929 60 80
Fax 01 929 60 81
e-mail: info@elektro-maag.ch
www.elektro-maag.ch

ANPFIFF—

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel



Packende Torszenen wie an der WM 2004 in der Schweiz! Genau das macht Unihockey so spannend und unterhaltsam. Und wer weiss.. Vielleicht findet ja einer unserer Spieler einmal den Weg bis ganz oben an die Weltspitze

Nicht nur die Unihockeysaison unserer Mannschaften ist vorbei, nein, sogar das Schaulaufen der Weltbesten hat sein Ende gefunden. Und einige unserer Spieler liessen sich wohl mit staunendem und lernendem Blick auf die Spielfelder der WM von neuen Tricks und grossartigen Spielern inspirieren, die Sommerpause mit viel Elan und Ehrgeiz in Angriff zu nehmen. Zuerst haben wir aber noch einen Rückblick auf die vergangene Spielzeit zu machen, denn — wie man so schön sagt — die Vergangenheit macht klüger und hilft, die Zukunft zu verändern.

Die heisse Spur

Das Sommertraining war zahlenmässig noch nie so gut besucht, wobei doch erstmals regelmässiges an der Kondition gearbeitet wurde. Im Laufe der Saison waren dann immer mehr davon über-

zeugt, dass es nicht vergebliche Mühe war. Zu Beginn der Saison waren immer 4 Blöcke im Training. Durch Absenzen wie Urlaub, Militär und Auslandsaufenthalte waren wir gezwungen in den Blöcken immer wieder Änderungen vornehmen zu müssen. Auch konnten wir unser Vorhaben, 4 ausgeglichene Blöcke zu bilden, welche sich gegenseitig konkurrenzieren, nicht realisieren.

Nach den Resultaten des Vorbereitungsturnier eine Woche vor Beginn der Meisterschaft- bzw. den drei Cupspielen waren die Erwartungen einiger recht hoch. Das grosse Erwachen erfolgte dann schon an der ersten Runde. Nach einer doch eher unglücklichen Niederlage gegen einen vermeintlichen Mitfavoriten mussten wir Trainer immer wieder betonen, dass die Saison noch lang sein würde und jede Mannschaft einen Einbruch

erleiden wird. Unser Start war nicht wunschgemäss und wir hatten vor Weihnachten gar eine 0 Punkte Runde. Dennoch: Die abgelaufene Saison 2003/2004 war gemäss Statistik von Chrigi Maurer die beste überhaupt. Im Cup 3 Runden geschafft und in der Meisterschaft den zweiten Tabellenrang belegt (25 Punkte = Pfanni-Rekord), dies allerdings dank Schützenhilfe von Uster in der letzten Runde. Wir schossen 66 Tore (12 mehr als in der bisher besten Saison) und erhielten wir am zweitwenigsten Gegentore. In der Endabrechnung fehlten nur 3 Pünktchen und 1 Tor mehr im Torverhältnis zum 1. Rang. Zudem konnten 22 Spieler Skorerpunkte verbuchen.

Dies stimmt uns zuversichtlich für die nächste Saison. Jetzt weiss jeder, welches Potenzial vorhanden ist und das jeder Einzelne sich nicht auf dem Erreichten ausruhen darf!

Wie immer in Mannschaftssportarten wird das Kader auf die neue Saison Änderungen erfahren. Es werden Spieler gehen, einige gehen müssen. Aber es werden eigene Elite Junioren dazustossen wie auch Spieler von extern. Nicht alle, die in ein Probetraining kommen, entsprechen unseren Vorstellungen. Wir möchten uns punktuell (sprich positionsbedingt) verstärken. Obwohl sicherlich der Konkurrenzkampf intern noch härter werden wird, doch das kann unserer Leistung nur förderlich sein. Dadurch werden wir einen weiteren Schritt nach vorne machen.

Wenige Höhepunkte und viel Krampf

Die **Elite-Junioren** haben einmal mehr eine Saison hinter sich, in welcher sie zwar mit unglaublich viel Talent, aber leider wenig Emotion und noch weniger Siegeswille immer wieder dankbare Opfer von spielerisch und taktisch weniger starken, aber unglaublich siegeshungrigen Teams. Wenn Ralph Krüger davon spricht, sein Team nicht zwangsläufig mit den besten Schweizer Spielern, sondern mit den Spielern, welche das beste Team ergeben zusammzusetzen, hat er nicht ganz unrecht. Ein Spieler, welcher das Team weiterbringt, ist nicht nur, wer scharf schiessen, gut dribbeln und schnell rennen kann, sondern vor allem, wer bereit ist, für das Team zu arbeiten, seine Position mit Biss und Überzeugung zu spielen und in jedem Training an

seine Grenzen zu gehen. Von dieser Sorte Spieler standen leider zu wenige im Team des Trainerduos Dani Hirt und Andi Rätz.

Die vielen Trainings mit weniger als der Hälfte des Kaders, die vielen Meisterschaftsspiele, die irgendwelchen Spielern trotz seit Juni 2003 bekannten Spieldaten völlig überraschend und vielfach terminlich nicht mehr möglich schienen, die zahlreichen verschlafenen ersten Drittel zerstörten einen grossen Teil der Begeisterung, die das Trainerduo und ein Teil der Mannschaft am Sport empfand. Demgegenüber muss aber festgehalten werden, dass die Mannschaft –wenn sie denn einmal an ihre Chance glaubte oder sich im Stolz verletzt fühlte - eine unglaubliche Leistung zeigen konnte und scheinbar verlorene oder hoffnungslose Spiele bis zur letzten Minute kämpferisch offen halten (und z.T. gewinnen) konnte. Dies erfüllt Spieler und Trainer mit einer grossen mentalen Kraft und viel Selbstvertrauen.

Dieses Selbstvertrauen und — vor allem — die Erkenntnis, dass bei den Elite-Junioren der Ernst des Unihockeylebens beginnt (oder anders gesagt: sich die Wege von Spielern trennen, die andere Auffassungen bezüglich Trainingsleistung, -besuch und Verbindlichkeit haben), wünschen sich die beiden scheidenden Trainer für ihr Team, welches, das werden sie nie müde zu betonen, eindeutig weit unter Wert platziert war, für die nächste Saison. *Denn nur starke Elite-Junioren können bei den Herren 1 ein Plätzchen finden und ihrer Karriere eine neue Wendung geben.*

Positives Fazit trotz Mittelmass

Die Saison der **Damen** hatte verheissungsvoll begonnen – das Saisonziel war schon nach zwei Spieltagen erreicht: Das Team konnte nämlich bereits mehr Punkte als in der gesamten letzten Saison verbuchen. Leider kamen aber nach dem furiosen Start nicht mehr allzu viele Zähler dazu, und so findet sich die Damen-Equipe zum Ende der Saison auf dem 7. Platz wieder, mit immerhin 11 gewonnenen Punkten. Mit einem Quentchen Glück, etwas mehr Biss und Kondition hätte es vielleicht in die erste Tableauhälfte gereicht. Allerdings ist der Mannschaft wirklich ein dickes Kränzchen zu winden: Es ist sicher nicht selbstver-

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

ständig, dass ein Team nach einigen Saisons ohne wirkliche Erfolge immer noch mit solcher Energie und Spass dabei ist! Die Spielerinnen haben gegen Ende der Saison die eigenen Schwächen erkannt und sind selber aktiv geworden: ein Konditionstraining wurde auf die Beine gestellt, welches zur Überraschung vieler auch rege besucht wird.



Rücktritt nach 4 Jahren :
Roger Charbon

Nach 4 Jahren hat Roger Charbon das Traineramt abgegeben, und die intensive Suche nach einem neuen Trainer begann. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Roger für seinen unermüdlichen Einsatz! Fast keiner hat

daran geglaubt – aber tatsächlich konnte in der Person von *Marc Scheiwiler* ein äusserst kompetenter und erfahrener Trainer gefunden, welcher die *Doppeltrainerbelastung Herren 1 und Damen* auf sich nimmt. Er wird von Werner Blaser als Co-Trainer unterstützt, welcher wie bereits letzte Saison als « gute Seele » des Teams fungiert.

Leider haben wir einige Abgänge zu verzeichnen, welche uns sicher spielerisch stark zurückwerfen werden. Pati Amado hat nach einer langen Unihockey-Karriere beschlossen, den Stock an den Nagel zu hängen, und Sereina Giger und Claudia Kunz suchen eine neue Herausforderung in einem anderen Club. Viviane Auderset ist durch einen Auslandsaufenthalt erst in der zweiten Saisonhälfte wieder verfügbar. Nun müssen die verbleibenden Damen beweisen, dass Sie wirklich bereit sind, Einsatz zu zeigen (auch neben dem Spielfeld) und spielerisch dazuzulernen - denn an der guten Stimmung hapert es in diesem Team nun wirklich nicht, trotz der nur mittelmässigen Klassierung zum Saisonschluss.

Das nächste Ziel stellt der Cup dar, denn dieses

Jahr hätten wir seit langer Zeit wieder reelle Chancen, die erste Runde zu überstehen. Die Spielerinnen freuen sich auf eine neue Saison, in welcher wir hoffentlich individuell und als Mannschaft Fortschritte erzielen und somit auch die lang ersehnten Erfolge feiern können... Unterstützung ist natürlich jederzeit herzlich willkommen – sowohl auf als auch neben dem Spielfeld.

Sektion Egg:

Am Strengsten war das Baden....

Ähnlich wie letzte Saison waren die spielerischen Fähigkeiten der gegnerischen Mannschaften breit gefächert. Trotz einiger starken Gegner schaffte es unser Lieblingsteam in die Tabellenmitte und kann mit seiner Leistung durchaus zufrieden sein. Und dies, obwohl man schon sehr bald nach Saisonbeginn die Hoffnung auf einen vorderen Tabellenplatz verworfen hatte und sich mehr auf die Freude am Spiel an und für sich konzentrierte. Dies äusserte sich unter anderem durch immer grösser werdende Spielblöcke während den Trainings und kräfteaubende Hallenbadbesuche zwischen den Meisterschaftsspielen.

Rückblickend bin ich mir sicher, dass jeder der **Junioren B1** seine Freude an dieser Saison hatte und trotz herber Niederlagen und der einen oder anderen Aufräumaktion in überfluteten Garderoben seine Begeisterung am Unihockeysport nicht verloren hat. Somit wurden meine Ziele für die Saison 03/04 erreicht und ich kann meine Coaching-Utensilien erhobenen Hauptes an den Nagel hängen. Verbleibt noch der Dank an die Eltern der Jungs, die fleissig Fahreinsätze geleistet (und unter anderem sogar als Coach eingesprungen sind) und natürlich nicht zuletzt ans Team selber, welches unter der kompetenten Führung von Captain Thomas Appenzeller dafür gesorgt hat, dass auch dem Coach nie langweilig wurde. Und wenn Ihr mal nicht weiter wisst, dann macht einfach 'n Floppy...

Getarnte Osterhasen holen Leder.

Die vorläufig letzte Saison von Trainer Daniel Hirt mit den **C1-Junioren** bot der Mannschaft und dem Trainer viel Freude in jeglicher Hinsicht. Nicht nur sportlich sondern auch neben dem Spielfeld glänz-

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

te die Mannschaft immer wieder durch ihre Klasse. Nebst verpassten Osterhasen und Samichlaustreffs stand aber natürlich die Frage dem sportlichen Abschneiden im Zentrum. Trotz zweier Siege zum Schluss der Saison blieb der undankbare 4. Platz (die lederne Medaille) direkt hinter zwei Ustermer Mannschaften und dem Gruppensieger Russikon-Fehraltorf.

Auf jeden Fall hofft der scheidende Trainer Dani Hirt, dass alle Spieler der Mannschaft weiterhin so viel Freude am Unihockey haben werden wo auch immer. Ein Teil wird nämlich, getarnt als B-Junior, schon nächste Saison bei den Elite Junioren mitwirken können.

Gute Saison und viele Wechsel

Die **Junioren D1** haben auf dem guten dritten Platz die Saison mit 7 Siegen und 5 Niederlagen beendet. Dies ist mehr als eine Bestätigung der guten Entwicklungen im letzten Jahr. Die Mannschaft war meist bereit alles zu geben. Doch trotzdem hat es nicht immer gereicht. Manchmal lag es dann trotzdem an fehlendem Willen oder ganz einfach an Pech.

Mit dem Ende der Saison wird die ganze Mannschaft total umgekrempelt: Spieler gehen und Spieler kommen. Die Trainer Philip Kupper und David Müller sind sich bewusst, dass es vor der nächsten Saison noch einiges zu tun gibt. Doch die beiden freuen uns auf diese Herausforderung. Beide Coaches sind überzeugt, dass die jüngeren neuen Spieler eine optimale Ergänzung zu den etwas erfahrenen Junioren sein werden.

So freuen sich die Trainer auf die neue Mannschaft voller sportbegeisterten Knaben und schauen voller Zuversicht in die Zukunft.

Ein Andenken an den Karrierestart

Auch in der Saison 03/04 hat der Kantonalzürcher Unihockey Verband (KZUV) beschlossen, eine Meisterschaft für diejenigen Jahrgänge durchzuführen, welche beim SUHV-Meisterschaftsbetrieb noch nicht zugelassen sind. Natürlich haben auch die Jüngsten des UHC Pfannenstiels mit viel Begeisterung daran teilgenommen. Jede der fünf Turnierrunden waren für die **Moskitos** und ihre

Betreuer ein kleines Highlight, auch wenn sie jeweils nicht gerade mit vielen Punkten nach Hause gehen konnten. Die vier Punkte holte das Team denn auch gegen den letztplatzierten UHC Zumikon und gegen den um einen Rang besser platzierten UHC Fireball Nürens Dorf.

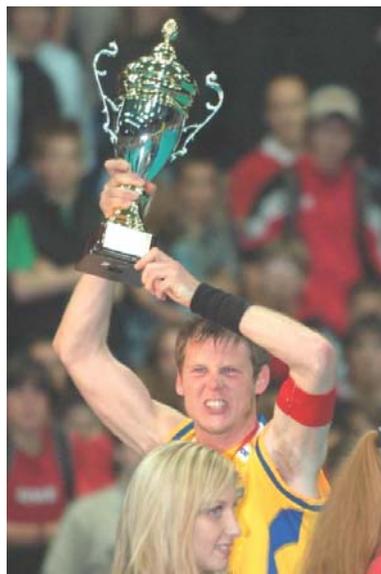
Die Entscheidung um den inoffiziellen Meistertitel fiel jedoch schon am vorletzten Turniertag. GC lag vor dem letzten Spieltag uneinholbar in Führung. Den zweiten Platz konnte sich der UHC Uster knapp vor dem drittplatzierten Adliswil sichern.

Zur Erinnerung an diese Moskito-Meisterschaft bekamen jedes teilnehmende Team einen Mannschaftspokal und jeder Spieler ein Erinnerungs-T-Shirt, welches hoffentlich noch lange als tolles Andenken an den Start der eigenen Unihockeykarriere erinnert.

An dieser Stelle möchten wir auch dem KZUV- TK-Chef Louis Kuriger ganz herzlich für sein Engagement und die tolle Organisation des Meisterschaftsbetriebs danken.

Da ist viel schief gegangen

Die **Juniorinnen B1** haben auch sich für diese Ausgabe der Chüelbox nicht gemeldet. Das Team hat viel miterlebt in diesem Jahr, so wurde es von Interims—Trainer Marcel Schwarz hin und wieder *vergessen*, so dass die Mannschaft ohne Trainer und Lizenzen und ohne Vorbereitung an Meisterschaftsspielen fuhr, in der Hoffnung, dass sich irgendjemand aus dem Verein finden lässt, der kurzfristig als Coach und Fahrer einspringen kann. Das Team hat in dieser Zeit bewiesen, dass es



*Der WM-Pokal:
Das Grösste für jeden
Unihockeyaner!*

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

sich zum Teil selber organisieren kann, der Kapitänin Anja Wegmüller sei hier herzlich für ihren Einsatz gedankt, allen Eltern gebührt eine herzliche Entschuldigung, für die vielen Missstände.

Tolles Team mit guter Stimmung

Für diese Jahr stand Trainer Fabian Furrer ein sehr gutes **Juniorinnen C** - Team zu Verfügung. Es bestand zu gleichen Teilen aus erfahrenen Spielerinnen, sowie jungen unerfahrenen, aber umso motivierteren Neulingen. In dieser Zusammensetzung ist es dem Team gelungen in der vergangenen Saison einige Siege und hart erkämpfte Unentschieden nach Hause zu holen. Dies auch ohne Trainer Furrers Unterstützung in der ersten Hälfte der Saison. „Ich möchte mich auch noch bei allen aktuellen und ehemaligen Juniorinnen C Spielerinnen bedanken, sowie bei allen Eltern die das Team so tatkräftig unterstützen.“, meinte Fabian Furrer abschliessend.

Senioren:

Die **Senioren** des UHC Pfannenstiel, auch als 100er Club bekannt, trainieren in bekannter Manier in der Esslinger Vogelsanghalle. Daneben sind sie immer wieder für verschiedene Einsätze für den Verein zu haben oder üben gar Funktionärsämter aus. Ihren nächsten Einsatz haben die Senioren am Pfunny-Cup 2004. Wir sind jetzt schon total gespannt.

Sektion Oetwil:

Ungeschlagen durch die Rückrunde

Nach einer gelungenen Vorrunde, mit 9 Punkten aus 8 Partien war der Klassenerhalt der **Herren 2** praktisch schon gesichert. Die Frage war bloss, ob die Mannschaft ihren 3. Zwischenrang halten

könnte oder ob man wieder ins Mittelfeld abrutscht, was in der Vergangenheit schon oft vorgekommen war.

Das Unentschieden im ersten Rückrundenspiel konnte man noch der mangelnden Harmonie der neu formierten Blöcke zuschreiben. Nach diesem „Punktverlust“ lief es dann aber immer besser, und man gewann Spiel um Spiel. Sogar der spätere Aufsteiger Red Taurus aus Wislikofen wurde nicht verschont. Die Pfanny-Boys entschieden dieses Spitzenspiel mit 6:5 knapp zu ihren Gunsten. In der letzten Runde in Egg musste man dann mit einer dezimierten Truppe noch einmal ein Unentschieden hinnehmen. Die Mannschaft darf jedoch mit dem 3.Schlussrang und einer ungeschlagenen Rückrunde mehr als zufrieden sein.

Klätlich

Der Sieg unserer **A-Junioren** gegen den SC Illnau am Ende der Vorrunde brachte nicht den erhofften Umschwung, im Gegenteil: Durch die zahlreichen Niederlagen in der Vorrunde mental in bedenklichem Zustand, resignierte das Team früh und verlor in der Folge Spiel um Spiel. Mit zwei mickrigen Pünktchen aus 18 Partien musste man am Ende mit dem letzten Platz vorlieb nehmen.

Trotz Topleistungen enttäuscht

Ein Sieg gegen Eschenbach und gegen die Floorball-Riders aus Rüti hätten die **B2-Junioren** aus Oetwil gebraucht, damit sie um den Gruppensieg noch hätten mitreden können. Doch schon im ersten Spiel gegen Eschenbach an der Heimrunde in Oetwil musste man die Punkte teilen. Das Spiel gegen Rüti ging dann sogar verloren; wenn auch nur knapp mit 9:7. Die restlichen Partien wurden alle zum Teil klar gewonnen. Der 3. Platz ist der

HANIMANN-FLÜCKIGER AG

ARCHITEKTUR UND BAUAUSFÜHRUNGEN

PFANNENSTIELSTRASSE 16, 8132 EGG/ZH
TEL. 01-986 10 10 FAX 01-986 10 11

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

gerechte Lohn für eine ausgezeichnete Saison, auch wenn die Spieler wohl eher enttäuscht sein dürften, haben doch die einen oder anderen auf einen Gruppensieg und einer Saisonverlängerung an der Endrunde gehofft.

Deutliche Fortschritte sichtbar

Die **C2-Junioren** waren die positive Überraschung der Rückrunde. Gegen die unmittelbaren Tabellen-nachbarn konnten wichtige Punkte gewonnen werden. Gegen die Top-Teams zeigte sich zwar noch ein Klassenunterschied, aber im Vergleich zur letzten Saison sind die Fortschritte klar ersichtlich. Das Team erreichte total 8 Punkte aus 14 Partien .

Viele neue Gesichter.

Das warten auf den 1. Sieg der **Junioren D2** in dieser Saison nahm kein Ende und blieb letztlich ohne Happy-End. Zwar kämpften die jüngsten Junioren aus Oetwil meist aufopferungsvoll, doch zu einem Punktgewinn reichte es nicht aus. Oft war man dem Gegner technisch und taktisch klar unterlegen, was sich in den deutlichen Resultaten widerspiegelt. Trotzdem hat das Team viel Respekt verdient, denn es liess sich nie unterkriegen und hat in jedem Match von Neuem an seine Chance geglaubt.

Sektion Maur:

Wenigstens „Finalspiel“ gewonnen

Zur Weihnachtspause verriet der Blick auf die Tabelle des **Herren-3-Teams** nichts Gutes. Es

drohte der Abstiegskampf. Der Vorsprung auf das zweitletzte Meilen betrug gerade mal 4 Punkte. Auf eben dieses Meilen traf man in der ersten Partie dieses Jahres – ein sogenanntes Vierpunktespiel also. Nach harzigem Start gelang es unserer Mannschaft erst im zweiten Abschnitt die Partie zu entscheiden. Damit hatte man sich etwas Luft verschafft. Aus den nächsten fünf Spielen resultierte gerade mal „ein Pünktchen“. Da es aber Meilen verpasste, unsere „Baisse“ auszunutzen, konnte man sich schon vor den letzten 2 Partien vor heimischer Kulisse über den Klassenerhalt freuen. An dieser Runde gab es noch ein Sieg gegen Wila und einen Niederlage gegen die Black Panthers Dübendorf. Der drittletzte Platz ist eine Enttäuschung, dennoch ist man froh, nicht abgestiegen zu sein.

Team Maur in Startlöchern

Seit diesem Sommer hat auch die Sektion Maur **Unihockey für Junioren** zu bieten. Das regelmässig trainierende Team wird in der nächsten Saison an der Meisterschaft des SUHV teilnehmen und hoffentlich die vergangenen, goldenen Zeiten der Mauremer Unihockeyaner wieder aufleben lassen.

(Trainer, A.Räz, S.Marty)



**b u c h h a n d l u n g
p f a n n e n s t i e l**

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9–12 und 15–18.30 Uhr

Samstag: 9–12.30 und 13.30–16 Uhr

Wir besorgen jedes lieferbare Buch.

**Ihre Buchhandlung in Egg
Pfannenstielstrasse 5
Telefon 984 19 29**

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Tag der Abrechnung - Tabellen, Kader und Resultate 2003 / 2004

Herren 1, 2. Liga GF, Gruppe 12

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spieler	Position	Jahrgang
Lokomotive Stäfa			Alborghetti, Claudio	Center	1979
UHC Pfannenstiel Egg			Altherr, Pascal	Verteidiger	1975
UHC S-G Wetzikon			Bosshard, Patric	Stürmer	1980
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti			Curiger, Andreas	Torhüter	1975
RSC Winterthur			Furrer, Fabian	Stürmer	1980
UHC Uster II			Giger, Claudio	Verteidiger	1980
Crocodiles Küsnacht-H.			Grendelmeier, Marc	Torhüter	1982
SC Illnau			Herren, Tobias	Stürmer	1975
UHC Zumikon II			Hirse Korn, Till	Stürmer	1983
			Jendly, Raphael	Stürmer	1979
			Käppeli, Danny	Stürmer	1982
			Kuhn, Jonas	Verteidiger	1981
Resultate:			Maurer, Christof	Torhüter	1980
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Melliger, Christian	Stürmer	1979
Lokomotive Stäfa			Melliger, Thomas	Stürmer	1981
S-G Wetzikon			Mossi, Patrick	Allrounder	1978
F-R Dürnten-Bubikon-R.			Müller, Peter	Stürmer	1978
RSC Winterthur			Niesper, Nico	Stürmer	1983
UHC Uster II			Novak, Richi	Verteidiger	
Crocodiles Küsnacht-H.			Rauch, Jan	Verteidiger	1975
SC Illnau			Schewiller, Marc	Allrounder	1975
UHC Zumikon II			Schwarz, Marcel	Center	1978
			Trinkner, Urs	Allrounder	1975
			Vonmoos, Matthias	Verteidiger	1978
			Wiget, Patric	Spieler	1980
			Wolfer, Ralph	Verteidiger	1976

Herren 2, 3. Liga KF, Gruppe 13

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spieler	Position	Jahrgang
Black Panthers Dübendorf			Allemann, Thomas		
Judgement Benglen			Binzegger, Martin		
UHC Pfannenstiel II			Blaser, Werner		
SC Zürich-Affoltern			Cerutti, Lorenzo		
Grasshoppers Zürich III			Charbon, Roger		
UHC Red Fox Zürich			Curiger, Andreas (T)		
Wehntal Regensdorf II			Fräfel, Jan		
UHC Wallisellen III			Frisch, Tobias		
UHC Egg-Etzel			Gall, Adrian (T)		
UHC Zumikon III			Marty, Stefan		
			Pfister, Ralph		
			Tenger, Adrian		
			Widmer, Adrian (T)		
Resultate:					
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
B. P. Dübendorf			Wehntal Regensdorf		
Judgement Benglen			UHC Wallisellen III		
SC Zürich-Affoltern			UHC Egg-Etzel		
Grasshoppers III			UHC Zumikon III		
UHC Red Fox Zürich					

Tabellen, Kader und Resultate 2003 / 2004

Herren 3, 3. Liga KF, Gruppe 14

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein	Pkte:		Spieler	Position	Jahrgang
UHC Mönchaltorf II			Allemann, Thomas		
UHC Elgg II			Binzegger, Martin		
Rappi Black Sheeps			Burger, Oliver (T)		
Rappi Tigers			Endrizzi, Serge		
Maniac Pfäffikon			Frisch, Tobias		
Rattlesnake Schmerikon			Gaignat, Patrik		
UHC Uster III			Gall, Adrian (T)		
UHC Pfannenstiel III			Henzi, Nicolas		
UHC Eschenbach			Hickel, Max		
Tuggen-Reichenburg			Hirt, Daniel		
Resultate:			Jäggi, Adrian (T)		
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Konic, Bojan		
UHC Mönchaltorf II			Leutenegger, Alex		
UHC Elgg II			Lingenhag, Marc		
Rappi Black Sheeps			Luginbühl, Alessi		
Rappi Tigers			Marty, Stefan		
Maniac Pfäffikon			Müller, Peter		
R.Schmerikon			Ogi, Nils		
UHC Uster III			Rauch, Jan		
UHC Eschenbach			Räz, Andi		
Tuggen-Reichenburg			Wetter, Jan		
			Widmer, Adi		

Elite-Junioren – Stärkeklasse C, Gruppe 7

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spieler	Position	Jahrgang
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti			Bartenstein, Philipp	Allrounder	1987
UHC Laupen			Beck, Dario	Stürmer	1988
UHC Bassersdorf			Haldenwang, Matthias	Stürmer	1984
Jump Dübendorf			Hämmig, Beat	Verteidiger	1985
UHC Zumikon			Keller, Alex	Torhüter	1987
UHC Pfannenstiel			Kupper, Philip	Stürmer	1986
S-G Wetzikon			Kyburz, David	Center	1988
Red Devils M.-H. Altendorf			Müller, David	Verteidiger	1987
			Ogi, Nils	Torhüter	1986
Resultate:			Peter, Pascal	Stürmer	1987
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Pfister, Ralph	Verteidiger	1985
F-R Dürnten-Bubikon-R.			Schelldorfer, Reto	Center	1984
UHC Laupen			Schiess, Patrick	Stürmer	1987
UHC Bassersdorf			Stauffer, Flurin	Stürmer	1988
Jump Dübendorf			Steffen, Roger	Verteidiger	1984
UHC Zumikon			Ursprung, Reto	Torhüter	1984
S-G Wetzikon			Vontobel, Yves	Stürmer	1989
R.D. M.-H. Altendorf			Wegmann, Marco	Stürmer	1987
			Zanni, Marco	Stürmer	1987
			Zimmermann, Stefan	Allrounder	1983
			Zouiouiche, Hicham	Verteidiger	1987

Tabellen, Kader und Resultate 2003 / 2004

Juniores A1, Regional, Gruppe 11

Gruppeneinteilung		Das Kader		
Verein		Spieler	Position	Jahrgang
Hurricanes Schwanden		Baumann, Daniel	Feldspieler	1985
UHC Wila		Bernabei, Nico	Feldspieler	1985
UHC Hittnau		Casanova, Ivan	Feldspieler	1985
SC Illnau		Eberle, Sascha	Feldspieler	1985
Lokomotive Stäfa		Falk, Nikolaus	Feldspieler	1986
UHC Eschenbach		Heer, Philipp	Feldspieler	1985
UHC W.S. Sulgen II		Keller, Alex	Torhüter	1987
UHCevi Gossau		Kissner, Peter	Feldspieler	1987
UHC Weesen		Lanz, Janik	Feldspieler	1985
UHC Pfannenstiel		Meier, Simon	Feldspieler	1987
		Pfister, Patrick	Feldspieler	1987

Resultate:

<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
Hurricanes Schwanden			UHC Eschenbach		
UHC Wila			UHC W.S. Sulgen II		
UHC Hittnau			UHCevi Gossau		
SC Illnau			UHC Weesen		
Lokomotive Stäfa					

Juniores B1, Regional, Gruppe 22

Gruppeneinteilung		Das Kader		
Verein		Spieler	Position	Jahrgang
UHC Uster II		Appenzeller, Thomas	Feldspieler	1988
UHC S-G Wetzikon		Bachofen, Marcel	Feldspieler	1989
UHCevi Gossau		Egli, Jonas	Feldspieler	1988
UHC Eschenbach I		Emmenegger, Fabian	Feldspieler	1989
UHC Pfannenstiel		Emmenegger, Oliver	Feldspieler	1989
UHC Laupen ZH		Furter, Daniel	Torhüter	1988
Crocodiles Küsnacht-H.		Haas, Adrian	Feldspieler	1989
Judgement Benglen		Kleiner, Pascal	Feldspieler	1988
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti		Lienhard, Reto	Feldspieler	1988
		Manser, Remo	Feldspieler	1989

Resultate:

<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
UHC Uster II			UHC Laupen ZH		
UHC S-G Wetzikon			Crocodiles Küsnacht		
UHCevi Gossau			Judgement Benglen		
UHC Eschenbach I			F-R Dürnten-B.-R.		

Juniores B2 Regional, Gruppe 23

Gruppeneinteilung		Das Kader		
Verein		Spieler	Position	Jahrgang
Hirzel Flyers				
Greenlight Richterswil				
THS Adliswil				
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti				
UHC Pfannenstiel II				
UHC Eschenbach				
UHC Lokomotive Stäfa				
Jona-Uznach Flames				
Zuger Highlands				

Resultate:

<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
Hirzel Flyers			UHC Eschenbach		
Greenlight Richterswil			Lokomotive Stäfa		
THS Adliswil			Jona-Uznach Flames		
F-R Dürnten-B.-R.			Zuger Highlands		

Tabellen, Kader und Resultate 2003 / 2004

Juniores B3, Regional, Gruppe 20

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spieler	Position	Jahrgang
W.W. Niederhasli			Akkawi, Omar	Feldspieler	1988
Phantoms Rafzerfeld			Blaser, Fabian	Feldspieler	1988
UHC Pfannenstiel III			Borel, Jean-Philippe	Feldspieler	1989
Crusaders 95 Zürich			Bosshard, Adrian	Feldspieler	1989
UHC Bassersdorf			Büchi, Timo	Feldspieler	1988
Fireball Nürensdorf			Dennler, Lorenz	Feldspieler	1989
Winkler Ducks			Gallmann, Manuel	Feldspieler	1988
Bülach Floorball			Maag, Gregor	Feldspieler	1988
UHC Uster III			Pfister, Thomas	Feldspieler	1988
Resultate:			Sutter, Ueli	Torhüter	1988
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Würmli, Marco	Feldspieler	1988
W.W. Niederhasli			Wyler, Stefan	Feldspieler	1988
Phantoms Rafzerfeld					
Crusaders 95 Zürich					
UHC Bassersdorf					
Fireball Nürensdorf					
Winkler Ducks					
Bülach Floorball					
UHC Uster III					

Juniores C1, Standard, Gruppe 23

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spieler	Position	Jahrgang
Greenlight Richterswil			Baumgartner, Fabian	Feldspieler	1990
UHC Eschenbach			Gisler, Ivo	Feldspieler	1990
UHC Laupen ZH			Häfliger, Sven	Feldspieler	1990
UHC Lokomotive Stäfa			Huonder, Andreas	Torhüter	1990
Red Devils March-Höfe A.			Janisch, Daniel	Feldspieler	1990
UHC Pfannenstiel			Meyer, Alex	Feldspieler	1990
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti					
Jona-Uznach Flames					
Resultate:					
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
Greenlight Richterswil			R.D. M.- H. Altendorf.		
UHC Eschenbach			F-R Dürnten-B.-R.		
UHC Laupen ZH			Jona-Uznach Flames		
UHC Lokomotive Stäfa					

Juniores C2, Regional, Gruppe 22

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spieler	Position	Jahrgang
UHC Zumikon II			Bartenstein, Tim	Feldspieler	1991
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti			Bolliger, Florian	Feldspieler	1990
UHC Uster I			Furter, Marco	Feldspieler	1991
UHC Pfannenstiel			Henggi, David	Feldspieler	1990
UHC Uster II			Murk, Gian - Andrea	Feldspieler	1991
S-G Wetzikon II			Romanutti, Ivo	Feldspieler	1991
UHC Mönchaltorf			Strebel, Alain	Feldspieler	1991
UHCevi Gossau			Weber, Patrick	Feldspieler	1990
Resultate:			Weber, Roman	Feldspieler	1991
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Zbinden, Patrick	Feldspieler	1991
UHC Zumikon II			Zumkehr, Pascal	Feldspieler	1991
F-R Dürnten-B.-R.					
UHC Uster I					
UHC Uster II					
S-G Wetzikon II					
UHC Mönchaltorf					
UHCevi Gossau					

Tabellen, Kader und Resultate 2003 / 2004

Junioeren D1, Standard, Gruppe 17

Gruppeneinteilung		Das Kader		
<i>Verein</i>		<i>Spieler</i>	<i>Position</i>	<i>Jahrgang</i>
Red Devils March-Höfe A.		Albright, Luke	Spieler	1992
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti		Baumann, Alec	Spieler	1994
UHC Uster III		Elsener, Marc	Spieler	1992
Jona-Uznach Flames		Frei, Robin	Spieler	1992
UHC Eschenbach		Gisler, Mario	Spieler	1992
UHC Laupen ZH		Hoogeveen, Jan	Spieler	1993
UHC Maniac Pfäffikon II		Hoogeveen, Sven	Spieler	1994
UHC Pfannenstiel		Huonder, Felix	Torhüter	1992
		Janisch, Thomas	Spieler	1992
		Müller, Pascal	Spieler	1993

Resultate:

<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
R. D. M.-H. Altendorf			UHC Eschenbach		
F-R Dürnten-B.-R.			UHC Laupen ZH		
UHC Uster III			Maniac Pfäffikon II		
Jona-Uznach Flames					

Junioeren D2, Standard, Gruppe 18

Gruppeneinteilung		Das Kader		
<i>Verein</i>		<i>Spieler</i>	<i>Position</i>	<i>Jahrgang</i>
Jona-Uznach Flames		Asadullaev, Timur	Spieler	1992
Greenlight Richterswil		Baumann, Michel	Spieler	1995
UHC Pfannenstiel		Bolliger, Julian	Spieler	1993
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti		Bolliger, Silvan	Spieler	1992
Jona-Uznach Flames III		Bourne, Matthew	Spieler	1992
Tuggen-Reichenburg		Haas, David	Spieler	1992
Red Devils March-Höfe A.		Krieg, Marco	Spieler	1992
		Lauener, Francis	Spieler	1993

Resultate

<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>			
Jona-Uznach Flames			Röder, Lukas	Spieler	1992
Greenlight Richterswil			Ziegler, Patrick	Spieler	1994
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti			Zuber, Michael	Spieler	1992
Jona-Uznach F. III			Zündorf, Alexander	Spieler	1994
Tuggen-Reichenburg					
R. D. M.-H. Altendorf					

Moskitos - Unihockeyschule

Gruppeneinteilung		Das Kader			
<i>Verein</i>		<i>Spieler</i>	<i>Position</i>	<i>Jahrgang</i>	
		Bischof, Steve	Spieler	1995	
		Eggenschwiler, Timon	Spieler	1997	
		Emmenegger, Aurelian	Spieler	1996	
		Erismann, Alain	Spieler	1995	
		Gassmann, Tobias	Spieler	1996	
		Hoppler, Sascha	Spieler	1995	
		Stäubli, Timon	Spieler	1997	
Resultate:		Tangono, Larize	Spieler	1995	
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Tangono, Loick	Spieler	1995
			Vogelsang, Julian	Spieler	1996
			Vogelsang, Robin	Spieler	1995

Tabellen, Kader und Resultate 2003 / 2004

Damen 1, 1. Liga GF, Gruppe 4

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spielerin	Position	Jahrgang
Flying Dutchs Frauenfeld			Allemann, Corine	Center	1986
UHC Russikon-Fehraltorf			Amadó, Patricia	Verteidiger	1972
Hot Shots Bronschhofen			Auderset, Viviane	Sturm	1984
UHC Maniac Pfäffikon			Brändli, Andrea	Sturm	1981
United Toggenburg			Da Pra, Corine	Sturm	1980
Floorball Thurgau/Wuppenau			Emmenegger, Flurina	Verteidiger	1987
UHC Pfannenstiel			Giger, Sereina	Verteidiger	1985
UHC Sarganserland			Kunz, Claudia	Center	1986
Waldkirch-St.Gallen					
Desertina Bulls Disentis			Mastrangelo, Isabella	Verteidiger	1987
Resultate			Meier, Tania	Center	1986
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Notter, Vera	Torhüterin	1985
F. D. Frauenfeld			Nyffeler, Silvia	Torhüterin	1986
Russikon-Fehraltorf			Radic, Tijana	Sturm	1987
H. S. Bronschhofen			Schmid, Tina	Torhüterin	1987
UHC Maniac Pfäffikon			Vienny, Angelika	Spielerin	1979
United Toggenburg			Vieth, Sarah	Spielerin	1987
Thurgau/Wuppenau			Vonlanthen, Priska	Sturm	1981
UHC Sarganserland			Walz, Sara	Spielerin	1987
D.B. Disentis			Wandeler, Janine	Spielerin	1985
Waldkirch-St.Gallen			Wikman, Emma	Spielerin	1983

Juniorinnen A1, Standard, Gruppe 4

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spielerin	Position	Jahrgang
Fireball Nürensdorf			Bianchi, Jenny	Spielerin	1988
Bülach Floorball			Chudzia, Nadia	Spielerin	1989
UHC Elgg			Honegger, Andrea	Spielerin	1988
UHC Zumikon			Kummer, Simone	Spielerin	1988
Innebandy Zürich 11			Latscha, Susanne	Spielerin	1988
H.S. Bronschhofen			Schoch, Jenny	Spielerin	1988
Crudaders 95 Zürich			Sollberger, Isabelle	Spielerin	1989
UHC Pfannenstiel			Wegmüller, Anja	Spielerin	1989
UHCevi Gossau					
UHC Russikon-Fehraltorf					
Resultate					
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
Fireball Nürensdorf			H.S. Bronschhofen		
Bülach Floorball			Crudaders 95 Zürich		
UHC Elgg			UHCevi Gossau		
UHC Zumikon			Russikon-Fehraltorf		
Innebandy Zürich 11					

Juniorinnen C1, Standard, Gruppe 5

Gruppeneinteilung			Das Kader		
Verein			Spielerin	Position	Jahrgang
UHCevi Gossau			Appenzeller, Mara	Spielerin	1994
Jona Uznach Flames			Balzer, Irina	Spielerin	1990
Piranha Chur I			Bär, Anna	Spielerin	1991
R. A. Rychenberg W'thur			Hofmann, Laura	Spielerin	1991
UHC Pfannenstiel			Honegger, Martina	Spielerin	1990
F-R Dürnten-Bubikon-Rüti			Hug, Vanessa	Spielerin	1990
I.M. Davos - Klosters			Kunz, Julia	Spielerin	1990
			Lauener, Isabella	Spielerin	1991
			Perera, Jenny	Spielerin	1994
			Stutz, Julia	Spielerin	1991
			Volz, Martina	Spielerin	1993
Resultate			Volz, Nicole	Spielerin	1990
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>
UHCevi Gossau			R. A. Rychenberg W.		
Jona Uznach Flames			F-R Dürnten-B.-R.		
Piranha Chur I			I.M. Davos - Klosters		

OFFIZIELL—

Der Vorstand informiert

An der GV vom 10. Mai trat Andi Rätz von seinem Amt als Präsident des UHC Pfannenstiel zurück. Mit Martin Bär nimmt eine neue, aber sehr erfahrene Kraft die Fäden im UHC Pfanni in die Hände und wird dafür sorgen, dass sich der Verein weiter entwickelt.



Der alte Vorstand kurz vor der „Pfannenübergabe“

Nach der GV und den damit verbundenen personellen Umbesetzungen ist der Vorstand des UHC Pfannenstiel durch die Wahl von Mario Lanz und Matthias Vonmoos ist der Vorstand wieder komplett.

Die Funktionen sind wie folgt verteilt:

Präsident:	Martin Bär
Aktuarin:	Corine da Pra
Kassier:	Walo Schoch
TK-Chef:	Dani Hirt
Sektion Egg:	Matthias Vonmoos
Sektion Oetwil am See:	Stefan Marty
Sektion Maur:	Peter Müller
PR/Marketing:	Mario Lanz

Teamanmeldungen

Am 20. Mai wurden dem Unihockeyverband die Mannschaften für die nächste Saison gemeldet. Von den bisherigen Teams wurden die B-Juniorinnen in Egg gestrichen, dafür wurde eine A-Juniorinnen-Equipe angemeldet. Erfreulich ist, dass erstmals in der Geschichte des UHC Pfannenstiels ein Juniorenteam aus Maur für die Meisterschaft angemeldet werden konnte. Bei den B-

Juniorinnen wird eine dritte Mannschaft unter Trainer Adi Widmer auf Punktejagd gehen.

Schiedsrichterkontinent

Im Gegensatz zu den letzten Jahren konnten genügend Schiedsrichter für die nächste Saison angemeldet werden. Wenn alle die Prüfungen bestehen und wir somit das Kontingent erfüllen, können wir uns eine Busse von über Fr. 1'000.-- oder noch schlimmer, Mannschaftsstreichungen ersparen.

Trainerkarussell

Trainersuche: Noch haben nicht alle Mannschaften für die nächste Saison einen Trainer oder eine Trainerin. Es handelt sich dabei um die Elite-Juniorinnen, die D-Juniorinnen in Oetwil und die C-Juniorinnen in Egg. Interessenten melden sich bitte bei Dani Hirt, Matthias Vonmoos oder Stefan Marty.

Worksession geplant

Auch dieses Jahr musste der Verein viele Bussen bezahlen, die auf die Unkenntnis der Trainer oder Spieler zurückzuführen sind. An der Worksession wird dieses Thema aufgegriffen und klar geregelt. In Zukunft werden Strafen, die auf Versäumnissen einzelner Trainer oder Spieler beruhen, diesen Personen in Rechnung gestellt.

Die Worksession, an der mit allen Trainern, Schiedsrichtern und weiteren Funktionären die neue Saison geplant wird, findet am 21. und 22. August 2004 in der Turnhalle Kirchwis, Egg, statt. Der Vorstand ist daran ein interessantes Programm zusammenzustellen.

Gadola neu Hauptsponsor

Die Firma Gadola-Unternehmungen Oetwil—Egg ist neu Hauptsponsor des UHC Pfannenstiel. Das Engagement der Firma Gadola wurde also von der Sektion Oetwil auf den ganzen Verein ausgeweitet. Der Vorstand dankt für die Unterstützung.

(Vorstand)

Persönlich— Das ist der neue Vorstand

Nach einer GV und grösseren Veränderungen im Vorstand ist es sehr wichtig, dass jedes Mitglied weiss, wer die Personen sind, die über die Geschicke des UHC Pfannenstiel wachen. Darum möchte die Chüelbox den neuen Vorstand in Wort und Bild vorstellen:

Martin Bär — Der Präsident

Martin Bär war seit Gründung des UHC Pfannenstiel im Vorstand dabei und hat als Präsident des UHC Oetwil am See schon viel Erfahrung in den neuen Verein eingebracht. Über seine Ziele und Wünsche äussert er sich in der Rubrik „Auf der Couch“ ausführlich.

Dani Hirt — TK-Chef



Wie kaum anders zu erwarten ist Unihockey auch in meinem 25-Lebensjahr immer noch ein zentraler Ausgleich zum täglichen Dasein. Seit 2 Jahren habe ich aber meinen Schwerpunkt vom Spielfeld auf den Arbeitsplatz verlegt und bin demnach administrativ für unseren wertvollen UHC Pfannenstiel tätig. Tatsächlich waren diese zwei vergangenen Jahre lehrreich so wie auch das kommende Amtsjahr viel Neues und Unerwartetes hervorbringen wird. Als TK-Chef bin ich Leiter der Technischen Kommission. Bis anhin war die Kommission nur ein fast leeres Gebilde, seit der letzten GV hat sie sich nun angefangen mit Mitarbeiter zu füllen. Ich freue mich eine weitere Saison in Angriff nehmen zu können und hoffe, dass alle innerhalb des Vereins so viel Schwung mitnehmen können, wie er an der eben vergangenen WM zu spüren war! Wenn jedermann jedefrau und umgekehrt unterstützt, werden wir uns nämlich tolle Anlässe gönnen können, wie z.B. das Freundschaftsspiel gegen das Team USA.

Auf jeden Fall werde ich weiterhin mein Bestes geben, damit alle Junioren fröhlich, alle Juniorinnen glücklich und alle Grossfeldspielerinnen und -spieler begeistert trainieren und spielen können!

Walo Schoch — Der Kassier



Walo ist der ruhige, überlegte Pol im Vorstand, welcher immer wieder dafür sorgt, dass die heissen Diskussionen zurück zum Thema geführt werden. Mit grosser Genauigkeit führt er die Vereinsbuchhaltung, zahlt alle Rechnungen und nimmt immer wieder voller Besorgnis von den vielen Bussen Kenntnis. Dank seiner Erfahrung ist Walo ein sehr wichtiges Mitglied unseres Vorstandes, der neben Fachkenntnis auch viel Verständnis für die Anliegen der Unihockeyaner zeigt.

Corine Da Pra — Die Aktuarin



Seit einigen Jahren bin ich als Aktuarin schon im Vorstand des UHC Pfannenstiel. Damals habe ich das Amt von Nicole Schäppi übernommen, beinahe gezwungenermassen – denn mindestens eine Frau sollte in einem Vorstand schon vertreten sein! So ist es auch bis heute geblieben. In diesem Jahr habe ich, nach dem Rücktritt von Andi Rätz, die Verwaltung der Vereinsdatenbank übernommen und versuche, mich mit diesem Ding anzufreunden.

Der Club ist von Jahr zu Jahr gewachsen, die Ansprüche sind gestiegen, und so hat auch die Arbeit zugenommen und die allmonatlichen Vorstandssitzungen haben regelmässig länger gedauert. Bei hitzigen Diskussionen, einem Abwägen von pro und kontra und vielen Kompromissen versuchen wir, unseren Club auf dem guten Weg zu halten den wir eingeschlagen haben. Gerade bevor die Aufgaben für die einzelnen Vorstandsmitglieder ins kaum verarbeitbare steigen, haben wir zwei bisher verwaiste Posten neu besetzen können, was einerseits natürlich Entlastung und andererseits frischen Wind in unseren Vorstand bringt. Mir persönlich liegt für unsere Vorstandsarbeit und die Vereinszukunft v.a. das Lösen oder zumindest verbessern der Helferproblematik und die Verteilung der Aufgaben auf mehreren Schultern am Herzen.

Persönlich — der neue Vorstand

Stefan Marty — Sektion Oetwil am See



In der Sektion Oetwil darf man auf eine mehrheitlich positive Saison zurückblicken. Dabei spielt vor allem das Unihockeyturnier Oetwil eine wichtige Rolle. Mit gut 40 Mannschaften konnte in diesem Jahr ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. Es ist mir

wichtig, dass man dieses Turnier in den nächsten Jahren auf diesem Level halten kann, um so beste Werbung für den Unihockeysport in Storchendorf machen zu können.

Ein weiterer Punkt ist die Juniorenarbeit: Hier liegt das Hauptaugenmerk vorwiegend auf der Ausbildung der Trainer (J+S), damit diese ihr Wissen und Können in Zukunft noch besser vermitteln können.

Es wäre schön, wenn es in ferner Zukunft in Oetwil wieder ein Juniorinnen Team gäbe...

Peter Müller — Sektion Maur



Die Sektion Maur hat seit dem letztem Sommer wieder eine Juniorenmannschaft, die begeistert trainiert. In der folgenden Saison wird diese Mannschaft das erste Mal an der Meisterschaft teilnehmen und ihr Können unter Beweis stellen und in einer B-Juniorengruppe mitspielen. Es ist sehr erfreulich, dass die Sektion Maur wieder

eine Juniorenmannschaft stellt, was hoffentlich zu einem regen Interesse in der Gemeinde Maur führt. Ich freue mich als Sektionsverantwortlicher sehr, dass dieses Team auf die Beine gestellt werden konnte und hoffe auf viele spannende Spiele. Der Meisterschaftsbetrieb würde natürlich sehr davon profitieren, wenn in der nächsten Saison wieder eine Heimrunde in der Loorenhalle stattfinden würde.

Ich danke allen Unihockeybegeisterten in Maur freue mich auf die nächste Saison.

Matthias Vonmoos — Sektion Egg



So. Da soll ich mich nun also vorstellen. Tu ich auch. Bin 25 und wohne in Zürich. Spiele seit etwa 100 Jahren in Egg respektive jetzt eben bei Pfannenstiel. Dazwischen allerdings gab es einen mehrjährigen Abstecher nach Zumikon

in die 1. Liga. Jetzt, beziehungsweise vor 2 Jahren wieder zurückgekehrt. Back to the roots, sozusagen. Zudem seit kurzem im Vorstand für die Sektion Egg zuständig. Weshalb? Gute Frage. War wohl mal an der Zeit, etwas zurückzugeben. Drum eben. Daneben studiere ich an der Uni Zürich - geht wohl langsam zu Ende. Also mein Studium - nicht die Uni. Wobei das wäre dann wieder n anderes Thema.

Ach ja: Ein Anliegen, das hab ich noch: Und zwar an Euch, liebe Clubmitglieder!

Als Vorstand werde ich versuchen, so ein bisschen

S. Murchini Sanitäre Anlagen

Neubauten

Umbauten

Beratungen

Reparaturen

Werkstatt:

Forchstrasse 149
8132 Egg

Büro:

Vollikerstrasse 17
8133 Esslingen

Telefon 01 / 984 00 45
Telefax 01 / 984 14 49

den Puls des Clublebens zu fühlen. Dennoch: spielt man nicht selbst in einer Mannschaft, entgeht einem einiges. Drum: bei Anliegen, Missständen, Unklarheiten und Vorschlägen: nur melden. sektionegg@uhcpfannenstiel.ch freut sich auf Anschriften aller Art.

Der Club soll leben, die Mitglieder Spass haben. In diesem Sinn und Geist wünsche ich allen eine gute Saison - und selbstverständlich auch viel Erfolg.

Stefan Marty bei der Organisation der Sektion Oetwil unterstützt.

Neben dem Unihockey interessiere ich mich hauptsächlich fürs „boarden“ (snowboarden), und meinen Alfa, für Musik und Computer. So habe ich meinen eigenen Web-E-mail—Server, den es auch noch zu betreuen gilt.

(Vorstand)

Mario Lanz — PR / Werbung



Mein Name ist Mario Lanz und ich bin 22 Jahre alt. Meine Funktion im Vorstand ist Marketing/PR, worauf ich mich sehr freue.

Bisher habe ich im UHC Pfannenstiel auch schon mitgewirkt, habe die Organisation der

Cafeteria in Oetwil betreut, sass im OK des Risotostandes an der Oetwiler Chilbi, habe die Vereinssparty während mancher Jahre organisiert und

Das Unihockey-Camp am Zürichsee

**15% Club-Rabatt
auf alle
Unihockey-Artikel.**

Adidas
Canadien
Cooper
Exel
Nike
Trace

c&m sport

Christian und Markus Trudel
Dammstrasse 21, 8708 Männedorf
Tel. 01/920 55 50, Fax 01/920 60 76
E-Mail: info@cmsport.ch
Online-Shop: www.cmsport.ch

Auf der Couch - Heute mit Martin Bär und Andi Rätz



Martin Bär

Alter: 31

Präsident des UHC Pfannenstiel seit der GV 04, davor langjähriger Vizepräsident.

Red.: Andi und Martin, der alte und der neue Präsident an einem Tisch. Da trifft viel Unihockeygeschichte aus Egg und Oetwil zusammen. Wie seid ihr eigentlich zu diesem Sport gekommen?

A. Rätz: Ich habe während der Schulzeit mit Kollegen auf der Strasse Hockey gespielt und natürlich auch in der Schule. Da es mir grossen Spass machte, wollte ich es auf Meisterschaftsebene spielen und habe einen Verein gesucht, Uster war der Nächste. Doch der Weg war mir zu weit, also habe ich mir gedacht, gründen wir in Egg einen Verein, so muss ich nicht so weit ins Training. Das war im März 1990. Auf Plakate im Dorf haben sich einige Leute gemeldet und so wurde die Idee Tatsache. Wir waren so 16, 17 und haben in der Herren-Meisterschaft gespielt, übrigens schon damals gegen die Black Panthers. Das ist noch lustig, letztthin habe ich wieder gegen diese Mannschaft gespielt und mir gedacht, so schliesst sich also der Kreis langsam.

„Der Kreis schliesst sich!“

M. Bär: Gibt es die immer noch?

A. Rätz: Ja, und gegen die haben wir schon immer verloren, und jetzt schon wieder. Der Kreis schliesst sich also wirklich. Ich bezeichne mich bald auch als Panther, aber eher als „grauen...“

M. Bär: Bei mir war es ähnlich, doch das geschah alles ein paar Jahre später. Auch wir spielten zu Hause Hockey mit einem Unihockeyball, ohne das wir wussten, dass es ein Unihockeyball war. Mein

erstes Turnier war das Grümpli in Egg und Andi einer meiner ersten Schiris. Nach dem ersten Turnier in Oetwil war es dann so weit, mit der Hilfe des Turnvereins wurde eine Mannschaft gegründet, die dann Meisterschaft spielte. Bald kamen dann die Junioren dazu und die Unihockeyriege war grösser als der Turnverein selber, so machten wir uns selbständig.

A. Rätz: Ja, bei uns kamen auch sehr schnell Junioren dazu und wir wuchsen und wuchsen.

Red.: Wie sah das Unihockey aus, damals Anfang der 90er Jahre?

A. Rätz: Wie man alte Aufnahmen anschaut, dann sind die Unterschiede schon gewaltig. Der Ball wurde meistens hoch und weit nach vorne geschlagen und dann wurde ihm nachgerannt, also typisch kanadisch. Man brauchte etwa drei Stöcke pro Spiel, weil sie dauernd gebrochen sind. Dafür kosteten sie auch nur Fr. 20.-- pro Stück. Zum Teil war es „holzhackermässig“, zum Teil eishockeyorientiert.



Andi Rätz

Alter: 30

Ex Präsident des UHC Pfannenstiel.

Red.: Wie kamst Du zum Schiedsrichterwesen?

A. Rätz: Wie halt fast alle. Es hatte jemand gebraucht, und das war dann ich und noch ein Kollege. Dann ging ich dann an den Kurs ins KV-Gebäude zu Markus Süssli, Dario Pasquariello und Thomas Schoch, Andre Meier und wie damals schon alle geheissen haben und heute immer noch da sind. Dann war ich ein Jahr Kleinfeldschiri und dann habe ich schon aufs Grossfeld gewech-

Auf der Couch — heute mit Martin Bär und Andi Rätz

selt und auch sehr schnell NLA gepiffen.

Red.: *Und die Schiedsrichterausbildung?*

A. Rätz: Ich war dann im Regionalverband im Vorstand und dann hat es plötzlich geheissen, ich sei jetzt Ausbildungschef und für die Schiris verantwortlich.

M. Bär: Das war dann übrigens auch mein nächster Punkt, bei dem ich Andi wieder gesehen habe. Die Kurse waren wirklich unterhaltsam, auch wenn glaube ich das "Lehrerteam" den grössten Spass an der ganzen Sache hatten. Übrigens habe ich schon damals gehört, dass Andi nicht der einfachste Spieler sei für die Schiris.

A. Rätz: Ich weiss es nicht. Früher habe ich jeweils schon aufgeregt, aber heute ist das eigentlich ziemlich verebbt.

M. Bär: Ja, klar, nach der roten Karte.

A. Rätz: Ja, die war wirklich diskussionslos unberechtigt!

Red.: *War damals noch der Pioniergeist im Unihockey zu spüren?*

M. Bär: Ja, klar, zu Beginn war schon eine ungeheure Energie da. Die paar Leute, die in Oetwil mitmachten, waren wirklich voll dabei. Man war auch mit viele Dingen beschäftigt, so mussten Banden hergestellt, Trikots organisiert und um Hallenzeiten gekämpft werden usw... . Es war wirklich eine gute Zeit. Man konnte sich voll einbringen.

„Es gibt keine Altersuntergrenze für die Mitarbeit in einem Verein.“

A. Rätz: Das Spannende war sicherlich, das man wahnsinnig viel lernen konnte. Wir waren sehr jung, hatten keine Ahnung, was es heisst einen Verein zu gründen und zu führen. Das ging natürlich auf Kosten anderer Vergnügungen, aber ich bin der Meinung, dass es auch heute vielen Jugendlichen gut tun würde, früh mitzuarbeiten.

Red.: *Vermisst Ihr diese Zeiten oder denkt Ihr, es ist heute besser?*

A. Rätz: Vermissen ist sicher der falsche Ausdruck, man sollte sich daran freuen, was man hat. Aber

man konnte effektiv auf alle des Vereins zählen, wenn etwas angestanden ist. Das ist heute schon anders. Heute ist es dafür viel professioneller und Jüngere können heute Tricks mit dem Ball, die wir nie mehr lernen können.

„Wir sind die „verlorene“ Generation“

M. Bär: Ja, das ist sicher so. Wir waren einfach zu spät dran, vielleicht sind wir spielerisch sogar eine "verlorene Generation", da uns die Voraussetzungen fehlten, um wirklich gut zu werden.

Red.: *Kommen wir zum UHC Pfannenstiel. Denkt Ihr die Fusion hat etwas gebracht, würdet Ihr Sie nochmals machen?*

A. Rätz: Wir hatten früher noch grössere Projekte, mit Meilen und Zumikon, auch mit Küsnacht. Ich denke, die Fusion ist sicherlich das Richtige gewesen.

M. Bär: Davon bin ich auch überzeugt. Zudem hat sich die Form mit der Beibehaltung der Sektionen bewährt. Mich freut, dass nun auch in Maur wieder Junioren die Möglichkeit haben, Unihockey zu spielen. Ich bin mir fast sicher, dass ohne Fusion dies nicht möglich gewesen wäre.

A. Rätz: Es hat sich auch gelohnt aus nichtsportlicher Sicht, da nun die Arbeit auf mehr Leute verteilt werden kann. So profitiert heute die Sektion Egg davon, dass sie Unterstützung erhält aus Oetwil und Maur.

Red.: *Was denkt Ihr, wurde gut gemacht und was weniger gut?*

A. Rätz: Da bin ich ein wenig überfragt. Ich denke, wir haben jeder Mannschaft genügend Freiraum zu geben, sich selber zu organisieren. Das hat sich bewährt, wobei es natürlich sehr stark von



Auf der Couch – heute mit Martin Bär und Andi Rätz

den Trainern abhängt. Was sicher verbesserungsfähig ist, ist das Umfeld für die Leistungssportmannschaften. Die sollten sich auf den Sport konzentrieren können. Auch die Heimrundenorganisation könnte besser sein. Früher waren dies Ereignisse, heute sind es so viele, dass es fast nicht mehr möglich ist, jedes Mal etwas Besonderes zu bieten, auch weil zu wenige Helfer gewillt sind, regelmässige und zahlreiche Einsätze zu leisten.

„Es wäre wichtig, die Heimrunden wieder zu Ereignissen zu machen.“

M. Bär: Ja, die Situation ist in Oetwil da wahrscheinlich noch etwas anders. Dort kann aber auch auf ein bewährtes Team zurückgegriffen werden und so sich um die Details kümmern, die aus einer normalen, eine gute Heimrunde machen. Persönlich finde ich, dass wir zu lange gebraucht haben, um für die Herren 1-Mannschaft Trainer zu finden, welche die Equipe wirklich weiterbringen können. Da haben wir mehrere Jahre verloren.

A. Rätz: Das ist sicher so. Vielleicht haben wir dem zu wenig Gewicht beigemessen, wir wurden aber auch nicht durch Personen im Verein unterstützt, welche potentielle Trainer kennen.

M. Bär: Für die Grösse des Vereins sollte es möglich sein, 1. Liga zu spielen.

A. Rätz: Ja, mindestens Man muss schon sehen, wir hatten immer wieder Trainer, aber die passten nicht zum Team oder die Mannschaft wehrte sich dagegen.

Red.: Was seht Ihr als Stärken und Schwächen des Vereins?

A. Rätz: Was mir fehlt, ist vor allem die Verbindlichkeit. Wenn Training ist, dann sollte man auch ins Training kommen. Das gilt vor allem für die Herren und Elitejunioren. Bei den Junioren und Juniorinnen ist das weniger ein Problem. Das zieht sich dann durch zu den Helfereinsätzen. Nichts desto trotz ist es aber eine Stärke, dass wir im Gegensatz zu anderen Vereinen eine grosse Basis an Leuten haben, welche sich einsetzen und grosse Flexibilität an den Tag legen, damit der Verein funktionieren kann.

M. Bär: Ich habe das Gefühl, dass die Anzahl Personen, die viel für den Verein leisten, eher klein ist. Dort möchte ich ein Schwergewicht setzen und mehr Leute dazu motivieren, ein Amt zu übernehmen. Bei uns ist es ja weiterhin möglich, Dinge anzureissen und Neues zu kreieren. Ein Stamm von zehn bis zwölf Leuten wäre aus meiner Sicht ausreichend.

„Wir haben zum Glück viele gutmütige Mitglieder, die immer wieder einspringen für die, die es nicht für nötig erachten, mitzuhelfen.“

A. Rätz: Das ist sicher richtig, trotzdem funktioniert es doch recht gut, da es eben viele gutmütige Leute gibt, die einspringen.

M. Bär: Da profitieren wir sicher von der Grösse des Vereins. Da es hier nicht nur eine oder zwei

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

metzger

Dorfplatz 1
8132 Egg

Tel. 01/984 35 35

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

Auf der Couch — heute mit Martin Bär und Andi Rätz

Personen gibt, welche dies überhaupt können.

A. Rätz: Dafür ist die Tendenz grösser, dass Personen sich sagen, es wird ja dann schon einer kommen. Das ist in kleinen Vereinen viel weniger der Fall.

M. Bär: Als weitere Stärke sehe ich sicher die Junioren und Juniorinnen des Vereins. Ausser Uster hat wahrscheinlich kein Verein in der Region eine solche Basis.

A. Rätz: Absolut, wir bieten auch für alle alles an. Das ist sicher attraktiv für alle Beteiligten.

M. Bär: Auch finanziell sind wir sicher gesund, auch wenn gerade im Sponsoring-Bereich sicher noch mehr drin liegt.

A. Rätz: Ja, das ist sicher richtig, aber es braucht jemand der dies macht und dran bleibt.

Red.: *Es wurde vor Jahren ein Sportkonzept erarbeitet, das für den Verein mittelfristig die NLB vorsieht. Ist dies überhaupt realistisch?*

A. Rätz: Ich denke, ja. Das ist ein gutes Konzept, das anwendbar ist, falls wir auf jeder Stufe die richtigen Leute finden. Es ist auch bei allen Leuten, mit welchen wir darüber diskutiert haben, auf ein sehr gutes Echo gestossen.

„Jedes Konzept ist nur so gut, wie die Leute, die an der Umsetzung beteiligt sind. Wir brauchen darum mehr richtige Leute in verschiedenen Ämtern.“

M. Bär: Es ist für mich noch schwierig zu sagen, ob das Konzept umgesetzt werden kann. Ich bin der Meinung, dass fast alles von Personen abhängt. Wie Andi gesagt hat, ist das die Vorbedingung. Ist dies nicht der Fall, kann es nicht aufgehen. Grundsätzlich bin ich aber schon der Meinung, dass das Konzept realistisch ist. Die Frage ist natürlich auch, wie gross eigentlich unser Einzugsgebiet ist. Auf der einen Seite ist Uster, welches durch den Aufstieg in die NLA sicher weiter an Ausstrahlung gewonnen hat. Auf der anderen Seite ist aber auch zu sagen, dass gerade Uster nicht die gleichen Spieler sucht wie wir.

A. Rätz: Ich denke, es ist sogar besser, wenn Uster NLA spielt, so kommen wir einander noch weniger ins Gehege. Ich könnte mir sogar eine Zusammenarbeit mit Doppellizenzen vorstellen. Aber für das sind wir wahrscheinlich zu tief in der 2. Liga.

Red.: *Wo denkt Ihr, steht der UHC Pfannenstiel in 5 Jahren?*

A. Rätz: Ich hoffe, irgendwo 1. Liga, NLB mit dem Herren 1, mit der Elite im Elite B wäre nicht schlecht.

M. Bär: Es ist natürlich von vielen Faktoren abhängig. Ich hätte den Wunsch, dass es uns gelingt mit einer Mannschaft in eine Liga zu kommen, in welcher der Einzelspielmodus herrscht. So wäre es möglich, regelmässige Spiele in der Kirchwis durchzuführen. Das



würde vieles, auch die Sponsorsuche und -pflege deutlich vereinfachen.

A. Rätz: Ja, das wäre vieles möglich. Der Zuschauerzuspruch wäre dann auch sicher grösser.

Red.: *Andi, wieso hörst Du auf als Präsident?*

A. Rätz: Es ist irgendwann einfach an der Zeit. Du drehst Dich irgendwann im Kreis, es ist auch Zeit für den Verein, neue Ideen umzusetzen. Mit der Zeit verliert man ein wenig dieses Feuer, Dinge zu verändern und anzupacken.

Red.: *Martin, und warum übernimmst Du?*

M. Bär: Weil sonst niemand wollte, nein, Spass beiseite. Vielleicht ist einfach auch die Zeit reif. Es war ja bereits vor meiner Reise vorbesprochen und es ist mir gelungen, nun auch eine Stelle zu finden, bei der ich Teilzeit arbeiten kann. So bleibt mir mehr Zeit, um mich mit meinem Hobby zu befassen. Auf der einen Seite möchte ich sicher-

Auf der Couch – heute mit Martin Bär und Andi Rätz

lich meine eigene Karriere als Trainer oder vielleicht auch wieder als Schiedsrichter weiter verfolgen, auf der anderen Seite liegt mir der UHC Pfannenstiel und dessen Zukunft so am Herzen, dass ich das Präsidentenamt gerne übernehme. Auch ist es sicher schön einen Verein zu übernehmen, der funktioniert.

Red.: Welche drei Dinge wünschst Du Dir für den Verein?

A. Rätz: Zuerst einmal sportlichen Erfolg für die ersten Mannschaften, dann wünsche ich mir sehr, dass der Verein noch mehr zusammenwächst und die Spieler einen (noch grösseren) Stolz entwickeln, dass sie Teil dieses Clubs sind. Und drittens, dass der Verein noch ein wenig wächst und in den Dörfern wirklich bekannt ist.

M. Bär: Ich wünsche mir in etwa das Gleiche wie Andi. Dazu wünsche ich mir, dass es uns gelingt, mehr Personen zu haben, die den Vorstand in der Arbeit unterstützen. Vor allem Dani Hirt als TK-Chef sollte entlastet werden. Ein Traum ist es wohl, dass wir einmal so viele Anfragen haben, damit wir nicht Leute suchen müssen, sondern

eine Auswahl treffen können.

Red.: Jeder von Euch hat drei Wünsche offen. Welche wären die?

A. Rätz: Immer die etwa gleichen Sachen. Das ich gesund bleibe, dass ich mein Alter in Gesundheit geniessen kann (lacht). Dass ich mit meiner Frau eine weiterhin schöne und glückliche Zukunft haben werde. Und daneben hoffe ich, dass es beruflich weiter gut läuft und ich auch in der Musik einen Schritt weiter komme.

M. Bär: Diese Frage musste ja kommen. In meinem Jahr Abwesenheit habe ich mir auch viele Gedanken machen können, was mir denn wichtig im Leben ist. Wenn man dann zurück im Alltag ist, ist man schnell wieder im selben Trott wie vorher. Ich wünsche mir, dass es mir gelingt, mein Leben in dem Tempo zu leben, dass für mich das richtige ist, so dass mich fremde Einflüsse nicht zu sehr auf der Fassung bringen. Als Zweites wünsche ich mir die Kraft, meine Träume in die Wirklichkeit umzusetzen. Und als Drittes wünsche ich mir, dass meine Freundin mich weiterhin liebt, wie ich halt bin.

LANDI-METZG

Hinteregg

Karl Zehnder Telefon 984 11 46

*Wir empfehlen uns
für gute Beratung
und Qualität*

Coiffure Bugget 

Artist of Hair

8132 Egg Tel. 984 22 65

KONZERT DER GROSSEN

Peter Müller für Uncle Sam an der WM

In der Woche vom 16-23. Mai 2004 haben die Unihockey Weltmeisterschaften mit 19 beteiligten Mannschaften stattgefunden. Die Schweiz hat das erste Mal seit Einführung der Weltmeisterschaft die Ehre gehabt diesen grossartigen und grandiosen Anlass durchzuführen. (www.wfc2004.ch)

Medieninteresse am Unihockeysport

Hat man in den letzten zwei Wochen etwas in die Zeitung geschaut, so hat man mitbekommen, dass dieser Sportart seit ihrer Einführung in der Schweiz noch nie so viel Anerkennung in den Medien und im Fernsehen entgegengebracht wurde. Es hat mir gezeigt, dass diese Sportart auch für Schulklassen, Fans und Spieler sehr viel bietet, was wichtig für die weitere Entwicklung dieser jungen Sportart ist. Viele interessante und spannende Spiele wurden



ausgetragen. Gleichzeitig hat es aber auch einige Überraschungen gegeben, welche sowohl zu Tränen wie auch zur Freude rührten. Das Schweizer Nationalteam hat leider sein Ziel, den Finaleinzug, nicht erreicht, obwohl in der Vorrunde ein Sieg gegen die Finnen erkämpft wurde. Im Spiel um Platz drei mussten sie sich dann den hervorragenden, technisch begabten Stürmern der Finnen erst im Penaltyschiessen geschlagen geben.

Mitten drin stand „Peter Müller“.

Mitten im Geschehen habe ich auch als Spieler des USA-Nationalteams die Ehre gehabt, meine Unihockeykünste zum Besten zu geben. In den Vereinigten Staaten ist diese Sportart völlig unbekannt und

wird nur von einigen Freaks in Turnhallen gespielt. Nachdem ich im letzten Sommer ein Trainingslager in Uppsala (Schweden) mit vielen anderen europäisch-amerikanischen Doppelbürgern besucht habe, habe ich mich im Februar sehr über die Nomination ins Nationalteam gefreut. Unsere Mannschaft bestand aus Schweden, Schweizern, Finnen, Norwegern und einigen echten Amerikanern. Alle selbstverständlich mit der amerikanischen Staatsbürgerschaft.

Am Mittwoch vor der WM hat dann das erste offizielle Training des Teams stattgefunden. Unsere Stärken waren sicher der tolle Zusammenhalt im Team, wobei leider in spielerischer Hinsicht nicht immer alles optimal verlaufen ist. Die gute Stimmung hat darunter jedoch nie gelitten. Unser anfängliches Ziel waren die Halbfinals, welches leider schon am ersten Tag etwas korrigiert werden musste, weil wir das vermeintlich wichtigste Spiel gegen Ungarn mit 8:3 klar verloren. Am Schluss der Qualifikation hat es dann leider nur zum 4. Rang gereicht, weil wir nur das Spiel gegen Singapur gewannen.

Tolles Erlebnis im Hexenkessel

Die Erlebnisse in einer grossen Halle einzulaufen und immerhin vor ca. 500 Zuschauern zu spielen war sehr eindrücklich und hat mir sehr gut gefallen. Leider habe ich keinen Exploit geschafft und immer auf einem sehr spärlichen Niveau gespielt. Abgesehen von einigen schönen öffnenden Pässen in der Mittelzone konnte ich leider wenig zu einem besseren Abschneiden meiner Mannschaft beitragen. Trotzdem war es ein wunderbares Erlebnis und ich hoffe an den folgenden Weltmeisterschaften ebenfalls teilnehmen zu können.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch bei allen Helfern vom Testspiel am Freitag 14. Mai bedanken, insbesondere bei Dani, welcher mit seinem Speakereinsatz zu einem super Gelingen des Spieles beigetragen hat. Ebenfalls herzlichen Dank an alle Zuschauer in der Halle.

(Peter Müller)

AUFKLÄRUNG

Flaschen gehören nicht in die Halle

Mehr an die Geschichts- oder Biostunde erinnernd als an heute, steht dieses Wort trotzdem immer wieder im Zentrum des Geschehens. Dann wenn etwas schief gegangen ist, wenn Fehler passiert sind, wenn Unverständnis herrscht.

Schlägerschwingender Fehlerteufel

Und da wir uns tagtäglich irren, ist Aufklärung auch immer angesagt. Und gerade weil wir am Tage Mittwoch und am Tage Freitag in Egg in der Turnhalle unsere Schläger schwingen, unsere Mundwerke ausprobieren und Beine zappeln lassen, macht auch zu dieser Zeit der Fehlerteufel nicht Halt vor unserem Sein. Nein, es geht hier nicht um Unihockey an sich, wie das vielleicht einer erwarten würde, es ist mehr das „Rundherum“ gemeint.

„Flasche leer“

Flasche hin oder Flasche her, entweder ist sie leer oder sie gehört nicht in die Halle. So etwa würde ich gerne beginnen mit einem kleinen 1x1 zum Thema „Flasche ade“. Oftmals steckt in diesen Dingen mehr als dass ein kurzer Blick erahnen lassen würde. Da ist nicht einfach H_2O drin, nein! Da tummeln sich viele kleine und gemeine Moleküle, solche die wir als süß empfinden und uns das Getränk so richtig schmackhaft machen.

Hallenzahnbürsten gibt es nicht

Nur leider setzen sich diese Dinge so gerne überall an und sind Helden im Tunnelbau. So manch einer kann sich vielleicht daran erinnern, dass er abends seine Zähne reinigt um diese Dinge zu vertreiben. Nun unterscheidet sich der Boden unserer Halle doch in der Konsistenz merklich von einem Zahn. Kippt nun aber dieses Süßwasser aus der Flasche auf den Boden hilft nur noch eines: Schnell grosse Zahnbürste antransportieren und den Belag von diesen bösen Glukosen reinigen. Andernfalls sehen wir plötzlich mehr als nur 26 Löcher auf dem Spielfeld.....

Gestern wurde ich leider nur komisch angeguckt in der Drogerie als ich nach einer Hallenzahnbürste fragte. So etwas gibt es also nicht.

Da bleibt in dem Falle nur eins, nämlich diese bösen Moleküle samt der Flasche im Gang stehen zu lassen und ihnen keinen Einlass in die Halle zu gewähren!!

(Daniel Hirt)



Flaschen gehören nicht in die Turnhalle!

(Wer's nicht glaubt, darf gerne beim Putzen helfen)

Die Mitglieder des UHC Pfannenstiel nehmen Rücksicht und danken den Hauswarten für ihren tollen Einsatz!

VORSCHAU - Junioren-Trainingslager 2004 in Lenk

Schön dass es dieses Jahr wieder ein Trainingslager für Junioren gibt.

Turbo-Anmelder

Viel schöner noch, dass sich innerhalb dreier Tage schon 18 Menschen angemeldet haben. So freue ich mich mit der Unterstützung von Pascal Altherr, Fabian Furrer, Claudia Kunz und noch ein paar mehr, dieses Lager durchführen zu können. Zwischen dem 09. und 15. Oktober werden wir in der Lenk sein und uns möglichst vielseitig weiterentwickeln und Spass haben. Nebst unserem zentralen Anliegen, dem Unihockey, steht auch Infrastruktur für andere Aktivitäten zur Verfügung. Das Lager ist übrigens nur für Junioren und natürlich Juniorinnen im Alter der D- bis und mit B-Junioren.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Sollte die Anmeldungswelle weiterhin so hinhalten wird es schon bald keine Plätze mehr haben. Also meldet Euch schnell an Kinder, wenn ihr auch

dabei sein möchtet. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass genau solche Anlässe das Club-Leben attraktiv machen, sind sie doch einmalig. Ebenso kann übersektional etwas Luft geschnuppert werden, schliesslich haben sich auch schon viele Teilnehmer aus unserer neu entstehenden Sektion Maur angemeldet was mich ganz besonders freut!

Anmeldung gefällig?

Nun könnte es sein, dass ihr vielleicht keine Anmeldung erhalten habt, dann liegt ein Fehler vor. Eine solche kannst Du aber jederzeit bei Daniel Hirt bestellen, abholen oder dir zuschicken lassen. Die Adresse findest Du zu hinterst in unserer Chüelbox.

Dann wünsche ich Euch einen schönen und angenehmen warmen Sommer und bis hoffentlich im Herbst!

(Daniel Hirt)

AGENDA— Vereinsdaten für das Jahr 2004

Anlässe:

Fr. 4.—So, 6. Juni 2004:	Pfunny-Cup (Unihockeygrümpi Egg), Dreifachhalle Kirchwis, Egg.
21. / 22. August 2004:	Worksession für alle Trainer und Funktionäre UHC Pfannenstiel
9.— 15. Oktober 2004:	Junioren-Trainingslager in Lenk / BE
21./22. Januar 2005:	Unihockey-Grümpi Oetwil.

Die Daten der Meisterschaftsspiele der Saison 2004/2005 werden — sobald bekannt — jedem Mitglied verteilt. Bitte alle Daten gross in der Agenda vermerken!

(Zusammenstellung A.Räz)

VEREIN VERSA



Was ist der Verein Versa überhaupt?

Die offizielle Homepage www.zss.ch informiert:

Dieses "Label" soll Eltern in Zukunft klar signalisieren, ob ein Verein den VERSA-Codex nachlebt und alles in der eigenen Kraft stehende unternimmt, um sexuelle Übergriffe im Verein zu verhindern. Der Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport (VERSA) bezweckt die Enttabuisierung von sexueller Ausbeutung mittels Informationen an Vereine, TrainerInnen, Eltern, Kinder/Jugendliche und Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit Fachstellen und Behörden.

Ziel ist es:

- A Kinder und Jugendliche im Sportverein vor sexueller Ausbeutung zu schützen.
 - B Personen mit pädosexuellen Neigungen vom Jugendsport fernzuhalten.
 - C Vertrauen in den Jugendsport zu schaffen
-

Die Mitgliedschaft bei VERSA ist für Sportvereine kostenlos. Sie verpflichten sich hingegen zu folgenden Massnahmen:

1. Selbständige und automatische Abgabe der VERSA-Merkblätter an die Eltern der im Verein trainierenden Kinder und Jugendlichen.
2. Alle im Verein heute und inskünftig aktiven TrainerInnen unterzeichnen die VERSA-Grundsatzerklärung. VERSA erhält automatisch und umgehend eine Kopie aller unterzeichneten Grundsatzklärungen, welche durch den/die Präsident/in gegengezeichnet sind.
3. Jährlich aktualisierte Liste der aktiven TrainerInnen im Verein
4. Im Publikationsorgan des Vereins wird das Thema "sexuelle Ausbeutung von Kindern im Sport" nach Vorlage von VERSA mindestens einmal pro Kalenderjahr aufgegriffen. Bevor der Verein eine(n) neue(n) Trainer/in aufnimmt, wird beim Verein, in welchem die Person vorgängig tätig war, Referenzen eingeholt.
5. Bevor der Verein eine(n) neue(n) Trainer/in aufnimmt, wird beim Verein, in welchem die Person vorgängig tätig war, Referenzen eingeholt.
6. Bei Verdachtsmomenten arbeitet der Verein aktiv mit Beratungsstellen und/oder Polizei zusammen.
7. Von VERSA erhaltene Informationen leitet der Verein automatisch und umgehend in geeigneter Weise an Eltern und/oder TrainerInnen weiter.



Zürcher Stadtverband für Sport

TRAININGSZEITEN

Sommer 2004—gültig bis Oktober 04

Montag

18.30 - 20.00	Junioren A	Turnhalle Blattenacher Oetwil
19.00 - 20.30	Damen 1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
20.00 - 21.45	Herren 2	Turnhalle Blattenacher Oetwil
20.30 - 22.00	Herren 1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg

Mittwoch

17.30 - 19.00	Junioren B1	Turnhalle Vogelsang Esslingen
18.00 - 20.00	Team Maur	Sporthalle Looren Maur
19.00 - 20.30	Elite-Junioren	Dreifachhalle Kirchwis Egg
19.00 - 22.00	Kraftraum	Dreifachhalle Kirchwis Egg
20.00 - 21.45	Herren 3	Sporthalle Looren Maur
20.00 - 22.00	Herren 1	Dreifachhalle Kirchwis Egg
20.30 - 22.00	Senioren	Turnhalle Vogelsang Esslingen

Freitag

17.30 - 19.00	Junioren C1	Dreifachhalle Kirchwis Egg
17.30 - 19.00	Junioren D1	Dreifachhalle Kirchwis Egg
17.30 - 19.00	Moskitos	Dreifachhalle Kirchwis Egg
17.30 - 19.00	Juniorinnen C1	Turnhalle Bützi Egg
18.30 - 20.00	Junioren B2	Turnhalle Breiti, Oetwil am See
19.00 - 20.30	Juniorinnen A1	Turnhalle Bützi Egg
19.00 - 20.30	Elite - Junioren	Dreifachhalle Kirchwis Egg
20.30 - 22.00	Damen 1	Dreifachhalle Kirchwis Egg

Samstag

09.15 - 10.30	Junioren C2	Turnhalle Blattenacher Oetwil
10.30 - 11.45	Junioren D2	Turnhalle Blattenacher Oetwil

Der UHC Pfannenstiel bittet seine Mitglieder, in den Turnhallen nicht zu trinken und auf die Sauberkeit der Garderoben zu achten. Herzlichen Dank!

DENK MAL

Die neuen Schildbürger bauen ein Haus

Es war wie so oft ein herrlicher Tag im Lande der neuen Schildbürger. Und wie jeder schöne sonnige Tag begann auch dieser mit einem immer wiederkehrenden Ritual in jedem Haushalt der so klugen Bewohner des Schildbürgerlandes: Die Mutter erzählt am Frühstückstisch einiges aus den grossartigen Taten der Schildbürger, jenen sagenumwobenen Vorfahren, jenen überaus weisen und gelehrten Menschen, die auch heute noch jedem Kinde im Lande ein Begriff waren. So versuchten die neuen Schildbürger, die althergebrachten Werte ihres Volkes und die Heldentaten am Leben zu erhalten, damit sie nie jemand vergesse.

Symbiose von Leben und Arbeiten

Im wunderschönen Rathaus, direkt am Fluss gelegen, auf welchem harmlose Schwäne und verspielte Taucher-Enten ihr Leben genossen, sassen wieder einmal die mächtigsten und weisesten aller neuen Schildbürger zusammen und berieten den Bau eines Hauses für das Volk. Es sollte gleichsam Wohn- und Arbeitsstätte, Lebens- und Lernraum werden, in welchem die neuen Schildbürger gleichsam Tradition wie Vorbereitung auf neue Aufgaben, angenehmes Wohnen wie zukunftsgerichtetes Arbeiten pflegen könnten. Ein ehrgeiziges Projekt, das war allen an diesem schönen Sonntag klar, als die Vorsteherin des Baudepartementes BD das Wort ergriff und die Planung erörterte. Mit Applaus und Jubelrufen wurde der Bau bewilligt.

Ein herrliches Bauwerk lädt ein

Das neue Haus gedieh gut, die Fassade stand schnell einmal und — oh Wunder — auch die Eingangstüre war schnell fertig. Die Bevölkerung nickte anerkennend und tuschelte zufrieden, dass die Vorsteherin des BD schnell und zielgerichtet arbeite und genau wisse, was sie wolle. Und so entschlossen sich einige, einmal einen Blick in das neue Haus zu werfen. Ehrfurchtsvoll schritten die wenigen mutigen Bürger über die feingearbeitete Marmortreppe, streiften mit ihrem bereits verklärten Blick die überwältigenden Gartenanlagen mit

ihren wohlgepflegten Bäumen, Sträuchern und exotischen Gewächsen. Sogar ein Mangobaum gedieh in der eigentlich fremdartigen Umgebung bestens, war er doch mit einem extra dafür konstruierten „Klimatisierungsgerät“ versehen, welches die nötige Wärme und Feuchtigkeit für diesen einen Baum erzeugte, während daneben kleine, sibirische Tundragewächse keimten und einen schon allein mit ihrem Anblick frösteln liessen.

Überwältigt von diesen Schönheiten der Natur und der überzeugenden Einbindung in dieses Bauprojekt, freuten sich jetzt alle auf den Blick auf das Innere des Hauses - wo allerdings noch Ausbaurbeiten vonstatten gingen. Den Türgriff nach unten gedrückt und das mit Bildern aus den alten Sagen aus dem Schildbürgerland verzierte Schnitzwerk in Türform nach aussen gezogen, eröffnete sich den Besuchern ein erster Blick in die Katakomben des neuen Bauwerkes unter Aufsicht des BD.

Das nackte Chaos

Innen schwirrten die Bauarbeiter durcheinander, ein Lärm und Chaos herrschte, das einem das Blut in den Adern gefrieren liess — welch ein Gegensatz zu der idyllischen Landschaft draussen, welch ein Unterschied zur soliden und gutaussehenden Fassade! Der Anführer des Besucherteams blickte sich um und sah Erstaunliches: Ein Arbeiter mit grünem Anzug montierte gerade eine Steckdose, kaum war er fertig, kam einer mit blauem Übergewand und brachte die Tapete an, allerdings ohne auf die Steckdose zu achten, weshalb sie anschliessend nicht mehr sichtbar war. Der Blaue ging und einer mit rotem Helm tauchte auf, welcher einen Verputz anbrachte, worauf eine elektrische Leitung quer über alles montiert und vom Maler mit gelber Farbe übermalt wurde, worauf der Tapetenmann wieder kam und am gleichen Ort alles wieder überklebte. Zudem fiel dem Besucher auf, dass eigentlich kein Boden da war, es waren überall nur behelfsmässige Bretter eingelegt, damit die Menschen nicht alle in den Keller stürzten, welcher im Moment gerade als Warenlager diente, da dieses leider in der Planung vergessen geggan-

Die neuen Schildbürger bauen ein Haus

gen war. Nun erschien einer, der schnitt ein Loch in eine Wand, die einen der Wohnräume vom Gang abtrennte „Ah, schau“, meinte einer der Besucher zu seinem Nachbarn, „eine Tür soll dort eingebaut werden“. Dieser erwiderte leichthin, dass ihn das nicht überraschen würde, denn alles andere wäre ja sinnlos.

Kaum gesagt, erschien ein Fensterbauer und legte ein Fenster in das Loch, welches später wieder zugemauert wurde. Die Türe wurde an einem Scharnier befestigt, welches mitten im Gang angebracht war, weshalb die Türe keine Funktion hatte. Frustriert machten sich die Besucher wieder aus dem Staub, genossen noch einmal den schönen Aussenbereich und machten sich auf, der Vorsteherin des BD auf den Zahn zu fühlen.

Eine Armee von Beamten

Die Anmeldung klappte und die oberste Baufrau empfing die Besucher, welche ihr gleich aufgeregt von ihren Erlebnissen berichteten. Stirnrunzelnd nahm sie Kenntnis der unglaublichen Geschichte und befragte im Anschluss gleich ihren höchsten Beamten aus dem Volksbaudepartement. Dieser - vom Äusseren her eher ein zerstreuter Professor - erging sich sofort in Erklärungen. Es sei eben so, dass die Sparsamkeit oberstes Gebot sei, weshalb sie die Firma mit dem tiefsten Kostenvoranschlag verpflichtet hätten, doch dies tue der Qualität überhaupt keinen Abbruch. Um die kleineren Probleme aufzufangen, so berichtete der Chefbeamte stolz, hätte er bereits eine Armee von rund 200 Bauaufsichtsbeamten eingestellt, welche in einem eigens errichteten Verwaltungs- und Überwachungsgebäude laufend Berichte schreiben, wie der Bau vorankomme und zudem würden dort auch verschiedene Empfehlungen ausgearbeitet, was falsch lief und was wie verbessert werden müsse. Die Aufsichtsbeamten würden in verschiedenen Gruppen arbeiten, welche unabhängig voneinander einer eigenen Gruppe von Arbeitern jeweils Aufträge erteilen, welche auch sofort ausgeführt würden. Mit sichtbarem Stolz fügte der Chefbeamte an, dass auf diese Weise jede Gruppe ganz allein ihren Arbeitsbereich habe, welcher sofort ausgeführt, überprüft und verbessert werden könne. Damit niemand die Übersicht verliere, habe er auch eine Abteilung eröffnet, die Vorschriften

make, wie die Zusammenarbeit der einzelnen Teilabteilungen funktioniere. Für alles gebe es ein Formular, das von einem Spezialisten im Formulardesign entwickelt worden sei, welcher aber absichtlich keine Ahnung davon habe, wozu sein Formular eingesetzt werde und was genau mit dem Formular angestellt werden müsse. Nach diesen Ausführungen verabschiedete sich der Mann sofort und liess die Besucher und die Vorsteherin des BD alleine zurück.

Die Chefin zeigte sich begeistert und erleichtert, dass die Arbeiten so genau überwacht würden und entliess die verduztten Besucher mit der Zusicherung, alles sei gut und vor allem günstig, denn die Verwaltung sei nicht auf dem Baubudget aufgeführt, weshalb die Kosten irgendwo anders anfielen und sie so ihre Verpflichtungen erfüllen würde.

Teurer Umbau nötig

Rund drei Jahre später war der Bau fertig. Kaum jemand konnte sich dem Charme der Aussenanlagen entziehen, doch konnte sich auch kaum jemand überwinden, in den Bau einzuziehen, denn die Wohnungen waren so gebaut, dass im Wohnzimmer Wandtafeln, im WC Werkbänke und in der Küche Weinlagerstätten standen, während in den Büros jegliche Strom- und Telefonanschlüsse fehlten und in den Schulzimmern Sofas und Fernseher standen. Ausser den Schülern liess sich niemand begeistern. Und so musste das Haus — obwohl günstig gebaut, sofort nach Eröffnung geschlossen und für ein Vielfaches umgebaut werden. Die Verantwortung dafür wurde auf einen der Arbeiter abgewälzt, die vielen Beamten erhielten alle teure neue Arbeitsplätze und neue Aufgaben und die Vorsteherin des BD behauptet heute noch, dass alles mit rechten Dingen zugegangen sei.

Und so werden die nächsten Generationen der Schildbürger — falls sie überhaupt können — diese Geschichte einmal aufschreiben und ihren Kindern erzählen. An einem schönen sonnigen Morgen am Frühstückstisch.

(Andi Rätz)

MINNESÄNGER - Die Pfanni-Dichter

Jede Woche geht man hin,
und es macht auch grossen Sinn.
Das Training das tut gut,
mit viel Einsatzwille kommt Jungblut.
Von Moskitos über Junioren bis hin zu Damen,
dies sprengt wohl jeden Rahmen.
Die Kleinsten unseres Vereines kämpfen um jeden Ball,
dies mit Garacho, Donner, Blitz und Knall.
Bei den Grösseren geht es schon um mehr,
zu verteidigen sei die Ehr.
Herren, auch diese können Einsatz geben,
doch leider gelingt es nicht immer den Gegner vom Platz zu fegen.
Ebenfalls haben die Damen noch etwas Mühe,
bei einer Meisterschaftsrunde auf zu stehen, in so einer Herrgottsfrühe.
Oh nein, eine Lüge kommt aus meinem Munde,
da sage ich lieber ein fröhliches „Prost“ in die Runde

(Tina Schmid)

GUTSCHEIN
im Wert von Fr. 3.-
beim Kauf eines
PERSKINDOL-Produktes
(nicht kumulierbar)

Apotheke Dobler

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, Tel. 01 984 31 31
täglicher Hauslieferdienst

**„WAS SIE BEI MIR KAUFEN, KANN
ICH AUCH SELBST REPARIEREN.“**

Rolf Bühler

R. Bühler

expert  **Bühler**

RADIO • TV • VIDEO • HIFI

Sämtliche Marken,
auch BANG & OLUFSEN

Forchstr. 141, 8132 EGG Tel. 01-984 21 44



Restaurant Grütli

Forchstrasse 191
8132 Hintereg
Telefon 01 984 02 32
Sa + So geschlossen

Felix und Erika Wyder-Bösch

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

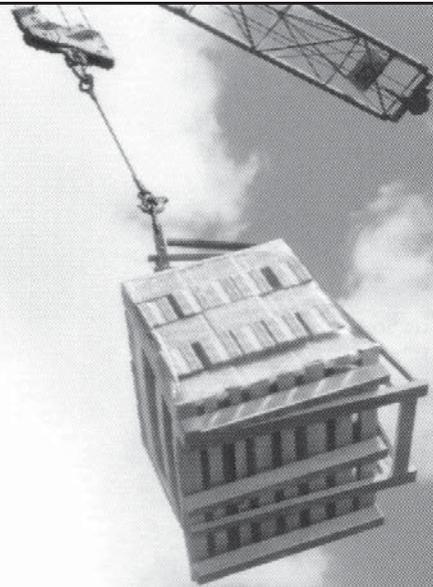
FÜR PERSÖNLICHEN SCHMUCK

GOLDSCHMIEDATELIER REGINE BRANDT
ZENTRUM RÖSSLI 8132 EGG
TEL. 984 27 17 FAX 984 31 43

REGINE@BRANDT.LI
WWW.SCHMUCK-RB.CH



Gadola schafft Raum.



- ▶ Verputzte Aussenwärmedämmung
- ▶ Vorgehängte, hinterlüftete Fassaden
- ▶ Hochbau und Tiefbau
- ▶ Immobilien und Verwaltungen

Zertifiziert ISO 9001

GADOLA UNTERNEHMUNGEN, 8618 Oetwil am See/8132 Egg
Tel. 01 929 61 61, Fax 01 929 61 71, www.gadola-bau.ch, info@gadola-bau.ch

gadola
schafft Raum.